

Hatte es am Vorabend noch sintflutartig geregnet und gar während 15 Minuten gehagelt, war es am Mittwochmorgen wie erhofft da: das Zwischenhoch mit sonnigem Wetter ! Also nichts wie ab mit der S-12 nach Baden und zu Fuss über die Lägern – einen nordöstlichen Ausläufer der Jurakette. Allerdings musste der obligate Morgenkaffee dieses Mal zuerst verdient werden: üblicherweise vor Beginn aller Anstrengungen und nur einige bequeme Schritte geradeaus gleich nach dem Verlassen des Zuges eingenommen, mussten bei dieser Wanderung ab Bahnhof Baden zuerst 546 Treppenstufen hinauf zum Schloss Scharnenfels bewältigt werden, bevor im Garten-Restaurant des Schlosses mit schöner Aussicht auf das Limmattal der Morgenkaffee Tatsache wurde. Natürlich konnten diese 22 Minuten bereits leicht schweisstreibender Anstrengung uns 15 Wandersleute nicht wirklich etwas anhaben.

Aufgrund der grossen Rutsch- und damit Absturzgefahr bei Nässe hatte sich unser Wanderleiter Ernst Buchmann entschieden, auf dem ersten Viertel der Tour bis zum Lägernsattel nicht den sehr exponierten Gratweg, sondern einen etwas tiefer gelegenen Parallelweg nördlich des Grates zu benutzen. Zwar wurden dadurch ab Schloss Scharnenfels zuerst einige bereits gewonnene Höhenmeter durch einen kurzen Abstieg nochmals verloren, doch zeigte sich der Pfad in der Folge aufgrund der heftigen Gewitter und Regengüsse immer noch als nass und rutschig, sodass sich diese Entscheidung sicher als richtig erwiesen hatte. Nach knapp eineinhalb Stunden war dann der Hauptaufstieg auf den Grat beim Lägernsattel mit 802 Meter ü.M. geschafft. Von nun an folgten wir dem gut zu begehenden Gratweg mit stetigem Auf und Ab bis zum Aussichtspunkt Burghorn auf 858 Meter ü.M., dem höchsten Punkt der Lägernkette. Gleichwohl gab es noch einige Stellen zu passieren, wo das Gelände nördlich des Grates doch steil 200-300 Meter abfiel, allerdings meist gut verdeckt durch das üppige Grün von Bäumen und Sträuchern. Zu unserer Überraschung entpuppte sich der Gratweg in der Folge als eigentlicher Blumenlehrpfad mit teils seltenen und geschützten Pflanzen: unzählige Türkenbund-Lilien, aber auch Knabenkräuter, verschieden farbige Akelei, weisse Waldvögelein, Leimkräuter und gar Feuer-Lilien (um nur einige zu nennen) waren direkt neben dem Weg zu bewundern. Ebenfalls am Gratweg zu sehen, wenn auch stark überwachsen, die Ruine Alt-Lägern, erbaut 1244 bis 1264 durch Freiherr Lütold V.

Nach insgesamt zweidreiviertel Stunden war mit dem Restaurant Hochwacht dann unser Mittagsrastplatz erreicht. Obwohl die Küche gerade in Revision und an sich ausser Betrieb war, konnte mit Grillwürsten und gemischtem Salat ein schmackhaftes Wandermenue genossen werden.

Danach war fertig mit Grat und Geröll, und der Weg wurde breiter und verlief nun wieder nach unten zum von den Freiherren von Regensberg im Jahr 1244 erbauten mittelalterlichen Städtchen Regensberg, auf 612 Metern ü.M. oben auf der Ostflanke des Juraausläufers gelegen. Auch hier wieder ein schöner Ausblick, unter anderem auch auf die steilen Kehren des "Regensbergers", einst gefürchtetes Teilstück des Radrennens "Züri-Metzgete". Mit einem Gang durchs historische Städtchen mit seiner gut erhaltenen Substanz begann dann der letzte Teil unserer Wegstrecke. Bereits unten in Sicht auch Dielsdorf, der Zielort unserer Wanderung, den wir nach insgesamt gut 4 Stunden Wanderzeit und weiteren 180 Metern Abstieg schliesslich wohlbehalten erreichten. Die Rückkehr nach Seuzach mit der S-Bahn beendete dann einen erneut herrlichen Wandertag - ganz herzlichen Dank dafür an unseren Wanderleiter Ernst Buchmann.

Werner Loher



Gipfelrast auf dem Burghorn



Morgenkaffee im Rest. Schloss Scharenfels



Treppenaufstieg zum Rest. Schloss Scharenfels



Abstieg nach Regensburg